

Kreissportbund Aurich steht vor personellem Umbruch

Beim Kreissporttag am 24. September verabschieden sich mehrere langjährige Vorstandsmitglieder

NORDEN Der Vorstand des Kreissportbundes Aurich (KSB) steht in diesem Jahr vor personellen Veränderungen. Darauf hat die KSB-Vorsitzende Anne Thonicke Vertreter aus den Sportfachverbänden und den Sport-Arbeitsgemeinschaften der Kommunen sowie die Kassenprüfer bei der Sitzung des Hauptausschusses hingewiesen.

Der Hauptausschuss im KSB ist nach dem Kreissporttag, dem alle Vereine angehören, das wichtigste Entscheidungsorgan und tritt jährlich zusammen. Die Sitzung erfolgte als Online-Konferenz.

Durch die Corona-Pandemie hat der vereinsorganisierte Sport im KSB einen

Mitgliederrückgang von etwa 3,5 Prozent zu beklagen (wir berichteten). Die Gemeinschaft ist um 2367 Personen auf 65 800 Mitglieder gesunken. Diese Zahl entspricht in etwa dem Landesdurchschnitt und ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2020 die erwartbaren Austritte stattfanden, aber keine neuen Mitgliedschaften geschlossen wurden. Neben der Gemeinde Großefehn, die in den Hallensportarten große Verluste beklagt, ist auch der Behindertensport zu nennen, der über 400 Mitglieder weniger zählt.

Entsprechend weist der Haushaltsentwurf 2021 als Folge der Mitgliederverluste weniger Einnahmen aus.

Christof Bruns, stellvertretender KSB-Vorsitzender Finanzen, stellte den Jahresabschluss vor. Zur Sicherung der Angebotsqualität in den Vereinen konnten 280 000 Euro als Zuschüsse für Übungsleiter gezahlt werden. Im November des vergangenen Jahres wurden mit Unterstützung der Sparkasse Aurich-Norden bei der Aktion „Vereine in Not – Gemeinsam durch die Krise“ 22 000 Euro für pandemiebedingte Anschaffungen gewährt.

Einen erheblichen Rückgang verzeichnete auch die Sportabzeichenstelle, welche im Jahr 2020 nur noch 806 abgelegte Sportabzeichen vergeben konnte. In 2019 waren es 2263.

Im Pandemiejahr mussten diverse Veranstaltungen des KSB ausfallen wie zum Beispiel der Sportivationstag (Sportabzeichen für Menschen mit einer geistigen Behinderung), der Männer-sporttag „Kerlgesund“, Maßnahmen des Seniorensports, das Projekt „Ehrenamt über-rascht“ und viele Ehrungs-terminen der Vereine. Übungsleiterfortbildungen wurden immerhin online angeboten dank einer großen Initiative von Landessportbund und Niedersächsischem Turnerbund. Außerdem verlängerten der Deutsche Olympische Sportbund und diverse Fachverbände ablaufende Lizenzen der Trainer automatisch bis zum Ende des laufenden Jahres.

Theo Hinrichs, stellvertretender Vorsitzender Sport-raumentwicklung und Umwelt, berichtete, dass 16 Vereine Sportstättenbauanträge mit einem Volumen von zwei Millionen Euro gestellt haben. Der LSB hat Zuschüsse in Höhe von 557 800 Euro bewilligt, fast 400 000 Euro stammen aus dem Struktur- und Entwicklungsfonds. Angesichts der Antragsflut von-seiten der Vereine konnte der KSB im Jahr 2020 für 23 Vereine finanzielle Unterstützung aus Eigenmitteln mit einem Volumen von 24 500 Euro zusagen.

Imke Goudschaal, neue hauptamtliche Teilzeitkraft des KSB für den Bereich Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche (wir

berichteten), stellte ihren Arbeitsbereich vor, der sich über die Koordination und Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen erstreckt.

Der Kreissporttag steht am 24. September auf dem Programm. Dabei zeichnet sich ein personeller Umbruch im Vorstand ab. Die Vorstandsmitglieder Eilert Janssen (Sportentwicklung und Sportabzeichen), Alwin Goldenstein (Fachverbände, Veranstaltungen und Sportabzeichen), Insa Bornhuse (Vereinsentwicklung) und Christa Leemhuis (Sportjugend) werden nicht wieder kandidieren. Gleiches gilt für die Kassenprüfer Hinrich Kronshagen und Klaus-Dieter Ott.